

Spritpreise steigen trotz sinkendem Rohöl: FPÖ fordert sofortige Maßnahmen!

FPÖ-Generalsekretär Schnedlitz kritisiert die Regierung für die hohen Spritpreise trotz gesunkener Rohölpreise.

Österreich - Am 14. April 2025 zeigt sich, dass die Spritpreise an den Tankstellen in Österreich trotz sinkender Rohölpreise weiterhin hoch bleiben. Wie von **OTS** berichtet, sind die Rohölpreise seit Jahresbeginn um 20 Prozent gefallen. Diese Entwicklung und der gleichzeitige Rückgang des Dollar gegenüber dem Euro lassen die FPÖ, insbesondere durch ihren Generalsekretär Michael Schnedlitz, lautstark kritisieren, dass die österreichische Ampelregierung in der Lage sei, bei den Spritpreisen nicht lenkend einzugreifen.

Schnedlitz sieht die hohen Preise für Kraftstoffe als Abzocke an und fordert die Konsumentenschutzministerin auf, aktiv zu werden. Ihm zufolge profitiert der Staat durch Mineralölsteuer, Umsatzsteuer und CO₂-Bepreisung, während die Verbraucher unter den hohen Tankkosten leiden. Der tägliche Tankvorgang wird für viele Familien zunehmend zu einem finanziellen Kraftakt.

Internationale Rohölpreise und Marktmechanismen

Die Ölpreise sind ein dynamisches Thema, das meist um mehrere Prozent täglich schwankt. Der Rohölpreis gilt als der wichtigste Indikator für die Entwicklung der Ölpreise und wird an den Rohstoffbörsen ICE in London und Nymex in New York

gehandelt. Wie **Heizöl24** darlegt, heißt das, Käufer erwerben das Recht, zu einem bestimmten Zeitpunkt eine festgelegte Menge Öl zu kaufen.

Rohölsorten wie Brent Crude Oil und Light Sweet Crude Oil (WTI) bestimmen den Preis je nach Auslieferungsort, wobei der OPEC-Korbpreis aktuell 13 verschiedene Rohölsorten umfasst. Diese Mechanismen verdeutlichen, warum regionale Unterschiede bestehen und die Marktpreise stetig beeinflusst werden.

Externe Einflüsse auf die Ölpreise

Ein wesentlicher Faktor für die Preisanpassungen ist die weltweite Konjunktur. Laut **bpb** hat die internationale Nachfrage zwischen 2000 und 2012 kontinuierlich zugenommen. Die größten Verbraucher von Rohöl sind die USA, Europa und China. Die geostrategischen Entwicklungen in Ölförderländern sowie politische Spannungen konnten in der Vergangenheit überproportionale Preisanstiege bewirken.

Zudem gerieten Rohölpreise aufgrund von Spekulation an den Märkten und der schwankenden Förderung in wichtigen Regionen unter Druck, was sich ebenfalls auf die Preise auswirkt. Ein Beispiel ist der Ölpreisanstieg von über 125 US-Dollar pro Barrel im Jahr 2011 aufgrund der Konflikte in Libyen und Spannungen zwischen dem Iran und westlichen Ländern.

Angesichts dieser komplexen Zusammenhänge müssen österreichische Verbraucher weiterhin mit hohen Spritpreisen rechnen, während die FPÖ Studien zur Situation anregt und faire Preise für die Menschen fordert. Schnedlitz' Kritik ist besonders hörbar, da sich die dennoch positiven Rahmenbedingungen in den Rohölmärkten nicht in den Endverbraucherpreisen widerspiegeln.

Vorfall	Information
Ort	Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.heizoel24.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at